

DERWENT-ACC-NO: 1975-83271W
DERWENT-WEEK: 197551
COPYRIGHT 1999 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Carpet underlay has pile fibres inclined towards
carpet edge - to
prevent slippage of carpet in a direction away from edge

PATENT-ASSIGNEE: BINDER FA G[BINDN], BINDER WA G[BINDI]

PRIORITY-DATA: 1974DE-0029212 (August 29, 1974)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE
PAGES	MAIN-IPC	
BE 831669 A	November 17, 1975	N/A
000	N/A	
AT 7504881 A	May 15, 1978	N/A
000	N/A	
CH 588850 A	June 15, 1977	N/A
000	N/A	
DK 7503867 A	May 10, 1976	N/A
000	N/A	
FR 2282999 A	April 30, 1976	N/A
000	N/A	
GB 1472729 A	May 4, 1977	N/A
000	N/A	
NL 7506217 A	March 2, 1976	N/A
000	N/A	
NO 7502954 A	March 29, 1976	N/A
000	N/A	
PT 63948 A	June 9, 1976	N/A
000	N/A	
SE 7509582 A	March 29, 1976	N/A
000	N/A	

INT-CL_(IPC): A47G027/02; B32B005/02 ; D05C015/00 ;
D06N000/00

ABSTRACTED-PUB-NO: BE 831669A

BASIC-ABSTRACT: A carpet underlay material has pile fibres
projecting from one
face of a substrate and inclined (e.g. at 45 degrees) in a
direction towards
the edge of a carpet positioned on the top of the underlay
material, whereby

the pile fibres prevent slippage of the carpet in a direction away from the edge of the carpet. The underlay material completely prevents slippage of the carpet once it has been laid.

TITLE-TERMS:

CARPET UNDERLAY PILE FIBRE INCLINE CARPET EDGE PREVENT SLIP
CARPET DIRECTION
EDGE

DERWENT-CLASS: F07 P27 P73

CPI-CODES: F03-E01; F04-D;



⑨

CH PATENTSCHRIFT A 5

⑪

588 850

c

- ②① Gesuchsnummer: 9578/75
- ⑥① Zusatz zu:
- ⑥② Teilgesuch von:
- ②② Anmeldungsdatum: 22.7.1975, 15 h
- ③③ ③② ③① Priorität: Bundesrepublik Deutschland, 29.8.1974 (U/7429212)

Patent erteilt: 30.4.1977

- ④⑤ Patentschrift veröffentlicht: 15.6.1977

- ⑤④ Titel: **Teppichunterlage**

- ⑦③ Inhaber: Firma Gottlieb Binder, Holzgerlingen
(Bundesrepublik Deutschland)

- ⑦④ Vertreter: Fritz Isler, Zürich

- ⑦② Erfinder: Norbert Waller, Weil im Schönbuch
(Bundesrepublik Deutschland)

Die Erfindung betrifft eine Teppichunterlage, bestehend aus einer textilen Ware, die auf einer Oberfläche vorstehende Stoppeln aufweist.

Bei den bekannten Teppichunterlagen dieser Art ragen die Stoppeln senkrecht aus der Flächenware heraus und dienen dazu, das Verrutschen eines Teppichs zu verhindern. Hierbei kann die Teppichunterlage entweder an der Unterseite des Teppichs befestigt, z. B. angeklebt sein, so dass der Teppich sich auf einem textilen Fussbodenbelag mit den Stoppeln der Teppichunterlage verankern kann und dadurch am Verrutschen behindert wird. Die Teppichunterlage kann aber auch auf einem glatten Fussboden aus Holz oder Stein mit nach oben ragenden Stoppeln befestigt, z. B. aufgeklebt werden, so dass dann der auf die Teppichunterlage aufgelegte Teppich nicht auf dem glatten Fussboden verrutschen kann.

Die Erfahrung hat jedoch ergeben, dass die bekannten Teppichunterlagen dieser Art kein sicheres Mittel bilden, um ein Verrutschen eines Teppichs zu verhindern.

Der Erfindung lag die Aufgabe zu Grunde, eine einfach herstellbare Teppichunterlage mit vorstehenden Stoppeln zu schaffen, die ein Verrutschen des Teppichs mit grosser Sicherheit verhindert.

Diese Aufgabe wurde bei einer Teppichunterlage der eingangs genannten Art gemäss der Erfindung dadurch gelöst, dass die Stoppeln gleichsinnig gegenüber der Oberfläche der Ware geneigt sind und von Endabschnitten von thermoplastischen Fadenstücken gebildet sind, die in die textile Ware eingebunden sind, und dass die andere Oberfläche der textilen Ware Mittel zum Verbinden mit einem Fussboden aufweist.

Dadurch, dass die Stoppeln gemäss der Erfindung durch Endabschnitte von thermoplastischen Fadenstücken gebildet sind, die in die textile Ware eingebunden, nämlich eingewebt, eingestrickt oder eingewirkt sind, können diese Enden durch Fixieren der thermoplastischen Fadenstücke in der gewünschten gleichsinnigen Neigung fest eingestellt werden. Ein weiterer Vorteil der Erfindung besteht darin, dass diese, die Stoppeln bildenden Enden der thermoplastischen Fadenstücke die gleiche Stärke haben wie die eingebundenen Fadenstücke, die ebenso stark oder auch noch stärker sein können als die Fäden, die die textile Ware bilden. Durch Anwendung des z. B. durch die schweizerische Patentschrift 566 117 bekannten Verfahrens kann die Ware gemäss der Erfindung sehr einfach hergestellt werden.

Die Teppichunterlage gemäss der Erfindung kann so angeordnet werden, dass sie mit den einander gegenüberliegenden Rändern oder Hälften des Teppichs so zusammenwirkt, dass ein Verrutschen des Teppichs von dem jeweiligen Rand zur Teppichmitte hin durch die geneigten Stoppeln widerhakenartig verhindert wird. Der Teppich wird von der dem einen Rand zugeordneten Teppichunterlage daran gehindert, in Richtung zum gegenüberliegenden Rand verschoben zu werden, und wird von der dem gegenüberliegenden Rand zugeordneten Teppichunterlage daran gehindert, zum erstgenannten Rand, also nach beiden Richtungen hin, verschoben zu werden. Auf diese Weise kann man an allen vier Seiten eines rechteckigen Teppichs entsprechende Teppichunterlagen vorsehen und dadurch ein Verschieben des Teppichs nach jeder Seite hin verhindern.

Die die Teppichunterlage bildende textile Ware kann gewebt sein. Sie ist vorzugsweise als Maschenware ausgebildet.

Die erfindungsgemässe Teppichunterlage kann auch auf beiden Oberflächen mit Stoppeln versehen sein, die zu einander gegenüberliegenden Enden der Flächenware geneigt sind. Dadurch ist eine Teppichunterlage geschaffen, die es ermöglicht, einen Teppich auf einem Teppichboden zu verankern, ohne dass der Teppichboden oder der Teppich durch das Aufkleben der Teppichunterlage beeinträchtigt wird.

Ein Ausführungsbeispiel der erfindungsgemässen Teppichunterlage besteht aus einer Flächenware, die auf der einen Oberfläche mit gegenüber dieser nach einer Seite etwa um 45° geneigten Stoppeln versehen ist.

Die Flächenware ist, wie bereits erwähnt, als textile Ware, z. B. als Web- oder Maschenware, ausgebildet. Besonders vorteilhaft ist es, sie als Maschenware auszubilden, weil sie dadurch besonders billig herstellbar ist. Die nach einer Seite geneigten Stoppeln sind bei der textilen Ware durch vorstehende Endabschnitte von in die Ware mechanisch eingebundenen, nämlich eingestrickten oder eingewirkten, thermoplastischen Fadenstücken gebildet.

Die Teppichunterlage kann an einander gegenüberliegenden Rändern der Unterseite eines Teppichs so befestigt werden, dass die Stoppeln der Teppichunterlage an dem einen Rand in Richtung zum anderen Rand geneigt sind. Wird ein solcher Teppich auf einen textilen Bodenbelag, z. B. auf einen Teppichboden, aufgelegt, dann verhindert die Teppichunterlage am einen Rand des Teppichs, dass der Teppich in Richtung zum anderen Rand gezogen werden kann. Durch die Anordnung der Teppichunterlage an beiden einander gegenüberliegenden Rändern wird also ein Verschieben des Teppichs durch diese Verankerung nach beiden Seiten hin verhindert. Entsprechend kann die Teppichunterlage natürlich an allen vier Rändern des Teppichs befestigt sein. Die Teppichunterlage kann sich aber auch über je eine Hälfte der Unterseite eines Teppichs erstrecken.

Eine weitere Verwendungsmöglichkeit der erfindungsgemässen Teppichunterlage besteht darin, dass zwei Streifen derselben parallel zueinander mit ihrer Rückseite so auf einen glatten Fussboden befestigt werden, dass die nach oben ragenden Stoppeln jeweils von dem anderen Streifen weg geneigt sind. Die beiden Streifen der Teppichunterlagen werden hierbei in einem solchen Abstand voneinander auf dem glatten Fussboden befestigt, dass sie gerade von zwei einander gegenüberliegenden Rändern eines Teppichs bedeckt werden können. Wird nun ein Teppich so auf den Fussboden aufgelegt, dass die einander gegenüberliegenden Ränder die beiden Streifen von Teppichunterlagen bedecken, dann dringen die Stoppeln widerhakenartig in den Teppich ein, so dass jeweils die eine Teppichunterlage ein Verschieben des Teppichs in Richtung zur anderen Teppichunterlage hin verhindert.

Gemäss einer besonderen Ausführungsform kann die erfindungsgemässe Teppichunterlage aus zwei Teppichunterlagen, die jeweils nur auf einer ihrer beiden Oberflächen Stoppeln tragen und mit ihren rückseitigen, keine Stoppeln tragenden Oberflächen miteinander auf rein mechanische Weise verbunden sind, bestehen. Eine solche Teppichunterlage kann als zweischichtig bezeichnet werden.

Bei dieser Ausführungsform sind die Stoppeln der einen Oberfläche zum einen Ende und die Stoppeln der anderen Oberfläche zum anderen Ende der Flächenware geneigt. Dieses Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemässen Teppichunterlage ermöglicht es, ein Verrutschen eines Teppichs auf einem Textil- oder Teppichboden zu verhindern, ohne dass die Teppichunterlage am Fussboden oder am Teppich befestigt werden muss. Hierzu muss lediglich die Teppichunterlage zwischen dem rechten Rand eines Teppichs und dem darunterliegenden Fussboden angeordnet werden. Wird dann unter dem gegenüberliegenden linken Rand des Teppichs eine Teppichunterlage mit entgegengesetzt gerichteten Stoppeln angeordnet, dann wird die gleiche Wirkung erreicht wie mit den vorher beschriebenen, am Teppich oder am Fussboden befestigten Teppichunterlagen erreicht wird.

Das zuletzt beschriebene Ausführungsbeispiel weist zwei mit ihren Rückseiten auf rein mechanische Weise miteinander verbundene Teppichunterlagen auf. Die Teppichunterlage kann aber auch so ausgebildet sein, dass an einer einzigen Flächen-

ware die Stoppeln an beiden Seiten in der oben beschriebenen Weise angeordnet sind.

PATENTANSPRUCH

Teppichunterlage, bestehend aus einer textilen Ware, die auf einer Oberfläche vorstehende Stoppeln aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass die Stoppeln gleichsinnig gegenüber der Oberfläche der Ware geneigt sind und von Endabschnitten von thermoplastischen Fadenstücken gebildet sind, die in die textile Ware eingebunden sind, und dass die andere Oberfläche der textilen Ware Mittel zum Verbinden mit einem Fussboden aufweist.

UNTERANSPRÜCHE

1. Teppichunterlage nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, dass als Mittel zum Verbinden der Teppichunterlage mit einem Teppichboden auch die andere Oberfläche der textilen Ware Stoppeln aufweist, und dass die Stoppeln auf der einen Oberfläche zu dem einen Rand der Textilware hin und die

Stoppeln auf der anderen Oberfläche zu dem diesem Rand gegenüberliegenden Rand der textilen Ware hin geneigt sind.

2. Teppichunterlage nach Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die textile Ware aus zwei nur einseitig mit geneigten Stoppeln versehenen textilen Waren gebildet ist, deren stoppelfreie Oberflächen miteinander verbunden sind.

3. Teppichunterlage nach Unteranspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die als Mittel zum Verbinden der Teppichunterlage mit einem Fussboden dienenden Stoppeln auf der anderen Oberfläche durch vorstehende Endabschnitte von thermoplastischen Fadenstücken gebildet sind, die in die gleiche textile Ware eingebunden sind wie die Fadenstücke, welche die Stoppeln der ersten Oberfläche bilden.

4. Teppichunterlage nach Patentanspruch oder einem der Unteransprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass sie als textile Ware eine Maschenware enthält, in die thermoplastische Fadenstücke so eingestrickt oder eingewirkt sind, dass deren Enden die Stoppeln bilden.